



MARCVS Q. FRATRI SALVTEM  
Litteras mihi tuas uicandissimas expectatas ac primo qd  
cum desiderio nunc uero etiam cum timore. atq; has scite  
litteras me solas accepisse. post illas quas tuus nautas attulit  
Adressat  
und  
Adressant  
Kommunikationsstrategien  
im antiken Brief  
Interdisziplinäre  
altertumswissenschaftliche Tagung  
1.-3. Juni 2016  
Katholische Universität  
Eichstätt-Ingolstadt

## Kommunikationsstrategien im antiken Brief

Interdisziplinäre  
altertumswissenschaftliche Tagung

1.-3. Juni 2016

Katholische Universität  
Eichstätt-Ingolstadt

In der Antike diente der Brief nicht nur dem Austausch von Informationen, sondern er erfüllte darüber hinaus eine Vielzahl weiterer kommunikativer Funktionen, die ihn inhaltlich wie stilistisch zu einer äußerst komplexen Gattung machten. Reflex dieses Befundes ist eine schon früh entstandene Brieftheorie, die ihren Niederschlag in Briefen selbst, aber auch in einigen Traktaten fand. In dieser wurde der Brief einmal als ‚Gespräch unter Abwesenden‘ oder als ‚halbiertes Dialog‘ bezeichnet; andererseits wurde ihm die Fähigkeit zuerkannt, ‚Spiegel der Seele‘ zu sein oder Präsenz zwischen den Briefpartnern herzustellen, welche deren räumliche Trennung nachgerade aufzuheben vermochte. Zu diesen in der Theorie genannten Aspekten treten noch vielfältige Formen der Selbstrepräsentation, die häufig bereits ein über den primären Adressaten hinausgehendes breiteres Publikum im Blick hatten.

Diese hier nur angedeuteten vielfältigen kommunikativen Möglichkeiten des antiken Briefs möchte die Tagung näher untersuchen, wobei das zeitliche Spektrum über die ganze griechische und römische Antike bis an die Grenze zum Frühmittelalter reichen soll. Im Zentrum der Untersuchung sollen dabei die grundlegenden Konstituenten eines Briefs, nämlich ‚Adressant‘ bzw. Absender und ‚Adressat‘ stehen. Gefragt werden soll nach dem Verhältnis von Personenkonstellation, Kontext und Kommunikationsstruktur eines Briefs, aber auch wie sich die verschiedenen im antiken Brief zu greifenden kommunikativen Strategien in der textinternen Modellierung von Adressant und Adressat niederschlagen. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang, dass möglicherweise nicht nur der direkt im Formular genannte Briefempfänger Ziel der Korrespondenz ist, sondern ein über diesen hinausgehendes Publikum, das somit als ‚Adressat auf zweiter Ebene‘ fungiert. Solche in der Regel implizite Ausdehnung des Empfängerradius erweitert neben dem Funktionsspektrum des Briefs im Allgemeinen auch die Gestaltungsoptionen der briefinternen Sprecherinstanzen, zu denen unter anderem die schon angesprochene Selbstdarstellung des Adressanten gegenüber einem größeren Publikum gehört. Die Frage nach der Literarizität von Briefen schließt sich unmittelbar an diesen Aspekt der antiken Briefkultur an.

15.00 Uhr Gernot Michael Müller (Vizepräsident der KU Eichstätt-Ingolstadt für Profilbildung, Vernetzung und Internationales):  
Grußwort

Sabine Retsch und Johanna Schenk (Eichstätt):  
Eröffnung der Tagung

## I. MATERIELLE ASPEKTE DES ANTIKEN BRIEFS

**Diskussionsleitung: Anna Ginestí Rosell (Eichstätt)**

15.30 Uhr Gunnar R. Dumke (Halle-Wittenberg):  
„Der Freundschaft stolzes Siegel.“ Zur Motivwahl von Adressantensiegeln in ptolemäischer Zeit

16.15 Uhr Kaffeepause

## II. PHILOSOPHIE UND WISSENSVERMITTLUNG IM ANTIKEN BRIEF

**Diskussionsleitung: Anna Ginestí Rosell (Eichstätt)**

16.45 Uhr Jan Erik Heßler (Würzburg):  
φθαρτός μοι περιπάτει καὶ ἡμᾶς φθάρτους διανοοῦ.  
Korrespondenz unter gottgleichen Freunden und Lehrbriefe in der Schule Epikurs

17.30 Uhr Vincenzo Damiani (Würzburg):  
Das Verhältnis zwischen Adressat und Adressant in der Wissensvermittlung: Kommunikationsstrategien in Briefproömien und Widmungsbriefen

### III. KOMMUNIKATIVE STRATEGIEN IM ANTIKEN BRIEF

**Diskussionsleitung: Meike Rühl (Wuppertal)**

- 9.00 Uhr Tobias Dänzer (Würzburg):  
Politik aus der zweiten Reihe:  
Ciceros Briefe an C. Scribonius Curio
- 9.45 Uhr Sabine Retsch (Eichstätt):  
Brüderliche Kommunikation in der Antike:  
Ciceros Briefkorrespondenz mit seinem Bruder Quintus
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Gregor Bitto (Eichstätt):  
Leser in Bcc. Zu den Praefationes von Statius' *Silvae*

### IV. ZUR FUNKTION VON BRIEFEN IN DER HISTORIOGRAPHIE

**Diskussionsleitung: Dennis Pausch (Dresden)**

- 11.45 Uhr Martin Stöckinger (Berlin):  
Briefe in der Historiographie: Adressaten und Adressanten  
bei Caesar und Sallust
- 12.30 Uhr Mittagspause

### V. BRIEFE IN AUGUSTEISCHER ZEIT:

ZUR KONSTRUKTION DER DICHTERPERSONA BEI HORAZ

**Diskussionsleitung: Dennis Pausch (Dresden)**

- 14.00 Uhr Alexander Kirichenko (Trier):  
Mündlichkeit und Epistolarität in den *sermones* des Horaz
- 14.45 Uhr Johannes Zenk (Bamberg):  
Selbstdarstellung oder Belehrung? - Horazens *epistula ad Pisones (ars poetica)* als Beispiel guter und stimmiger  
Dichtung
- 15.30 Uhr Kaffeepause

### VI. KOMMUNIKATIONSSTRUKTUREN UND

ROLLENKONFIGURATIONEN BEI PLINIUS D. J. UND BEI LUKIAN

**Diskussionsleitung: Peter von Möllendorff (Gießen)**

- 16.00 Uhr Thorsten Fögen (Durham):  
Gattungsvielfalt in den Briefen des Jüngeren Plinius:  
Episteln im Spannungsfeld von ethischer Unterweisung und  
literarischer Pluridimensionalität
- 16.45 Uhr Margot Neger (Salzburg):  
Die Rolle von Adressaten und *epistularum personae* in den  
Briefen des jüngeren Plinius
- 17.30 Uhr Markus Hafner (München):  
Zur Konstruktion der ‚Lachgemeinschaft‘ in Lukians fiktiven  
‚Brief-Fassaden‘

## VII. CHRISTLICHE VERWENDUNGSWEISEN DES BRIEFS

### Diskussionsleitung: Gernot Michael Müller (Eichstätt)

- 9.00 Uhr Andrea Taschl-Erber (Graz):  
Identitätspolitische Rhetorik im deuteropaulinischen Brief an die Gemeinde in Kolossä
- 9.45 Uhr Stephan Witetschek (Freiburg i. Br.):  
Offenbarung im Brief. Zur Medialität der Johannesapokalypse und des apokryphen Jakobusbriefs
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Eva Baumkamp (Münster):  
Zur Funktion von Briefen in innergemeindlichen Auseinandersetzungen - Ein Hilfsgesuch spanischer Bischöfe an die nordafrikanische Kirche Mitte des dritten Jahrhunderts

## VIII. STRUKTUREN, STRATEGIEN UND FUNKTIONEN DES SPÄTANTIKEN BRIEFS

### Diskussionsleitung: Jan Stenger (Glasgow)

- 11.45 Uhr Christian Fron (Stuttgart):  
Entwicklungsberichte und Empfehlungsschreiben. Kommunikationsstrategien bei der Korrespondenz von Libanios mit Eltern und Kollegen hinsichtlich seiner Schüler
- 12.30 Uhr Mittagspause

- 14.00 Uhr Tabea L. Meurer (Münster):  
„Quousque salutationis verba blaterabimus?“  
Epistolographische Nostalgie und vergangenheitsbezogene Identitätswürfe in spätantiken senatorischen Briefcorpora

- 14.45 Uhr Kaffeepause

### Diskussionsleitung: Christian Tornau (Würzburg)

- 15.15 Uhr Marie Revellio (Konstanz):  
Ins Netz gegangen: Adressatenspezifische Charakteristiken in den Briefen des Hieronymus - eine Textanalyse mittels digitaler Verfahren
- 16.00 Uhr Johanna Schenk (Eichstätt):  
Der Bischof als Rhetor, oder: Wie reagiert man auf ‚rufschädigende Gerüchte‘? (Alc. Avit. *epist.* 57)
- 16.45 Uhr Abschlussdiskussion

MARCVS Q. FRATRI SALVTEM.  
Litteras mihi tuas inamississimas expectatas. ac primo quod  
cum desiderio. nunc uero etiam cum timore. atque hac scito  
litteras me felas accepisse. post illas quas tuus nauta attulit  
uibia datas. Sed cetera ut tu scribis presenti sermone refer  
uentur. hoc tamen non queo differre. idcirco magis Sena  
tus frequens diuinus fuit in supplicatione gabrino dene  
ganda. Adiuuat proculius hoc nemini accidisse foris uai  
de placidum mihi cum sua sponte uicoridum. tum uiam  
dus. quod me absente. est enim iudicium  
sine oppugnatione sine gratia nostra. enim ante. quod idus  
et posthodie fuerat didum de agro. compitimo actum mi ut  
est actum in hac causa mihi aqua bene. sed plura quam  
constatueram. coram enim. Vale mi optime ac optatissime  
frater. et aduola. idem te pueri nostri rogant. illud scilicet. ce  
nabis quam ueneris

### Tagungsort

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Ostenstraße 26 (ehem. Sommerresidenz)

Senatssaal (Raum SR 108)

D-85072 Eichstätt

Lageplan:

[www.ku.de/unsere-ku/campus/lageplan/](http://www.ku.de/unsere-ku/campus/lageplan/)

### Veranstalter

Prof. Dr. Gernot Michael Müller

Sabine Retsch M.A.

Johanna Schenk

Professur für Klassische Philologie und Wirkungsgeschichte der Antike  
der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

([www.ku.de/slf/philologie/personen/professur/](http://www.ku.de/slf/philologie/personen/professur/))

Die Tagung wird gefördert durch:



Stiftung Cassianeum  
Donauwörth



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT  
EICHSTÄTT-INGOLSTADT